Aufgabenstellung/ Leistungsbeschreibung

Titel
Ganzheitliches Betriebliches Gesundheitsmanagement im Betriebsteil Rheinsberg

Liefer-/Leistungstermine
Beginn: 01.01.2027 Vertragslaufzeit: 1 Jahr 2 x wöchentlich (bewegte Pause/Montag + wechselnde Sportkurse/Donnerstag) 2 Thementage pro Jahr 1. Option: Folgejahr 2. Option: Folgejahr 3. Option: Folgejahr

anzufordernde Prüfbescheinigungen/Dokumentationen
keine

Liefer- und Leistungsbeschreibung

Vorwort

Die EWN Entsorgungswerk für Nuklearanlagen GmbH (kurz EWN) ist verantwortlich für den Rückbau und die Entsorgung der Kernkraftwerke in Greifswald/Lubmin (Mecklenburg-Vorpommern) und Rheinsberg (Brandenburg). Am Standort Greifswald/Lubmin betreibt die EWN für die Durchführung dieser Aufgabe mehrere Entsorgungseinrichtungen und Zwischenlager für radioaktive Materialien. Die EWN ist ein 100%iges Unternehmen des Bundes, das Bundesministerium der Finanzen ist der alleinige Gesellschafter und Zuwendungsgeber.

Die nachfolgend beschriebenen Leistungen sind am Standort Rheinsberg zu erbringen. Am Standort sind aktuell 157 Mitarbeitende und 24 ANÜ beschäftigt.

1. Ausgangssituation

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat - als federführende Behörde des Bundes für das Betriebliche Gesundheitsmanagement - deklariert klar die Wichtigkeit und Notwendigkeit eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst: „Eine ganzheitliche Strategie für sichere und gesunde Beschäftigungsbedingungen sichert die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten bis zum Eintritt in den Ruhestand [1]. Auch die EWN hat sich in den vergangenen Jahren intensiver dem Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) gewidmet.

[1] https://www.bmi.bund.de/DE/themen/oeffentlicher-dienst/arbeiten-in-der-bundesverwaltung/foerderung-betriebliches-gesundheitsmanagement/foerderung-betriebliches-gesundheitsmanagement-node.html. Abruf [26.06.2019]

Titel
Ganzheitliches Betriebliches Gesundheitsmanagement im Betriebsteil Rheinsberg

Bezugnehmend auf die WHO-Definition von Gesundheit [2] ist das vorrangige Ziel des betriebliche Gesundheitsmanagements, Mitarbeiter zu gesundheitsförderndem Verhalten zu befähigen und mit Hilfe von Managementinstrumenten nachhaltige Prozesse und Strukturen zur Förderung der Gesundheit im Betrieb zu entwickeln. Dabei geht die betriebliche Gesundheitsförderung über die Maßnahmen des Arbeitsschutzes und eines betrieblichen Eingliederungsmanagements (zu denen der Arbeitsgeber verpflichtet ist) hinaus.

Eine betriebliche Gesundheitsförderung trägt dazu bei:

- die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten zu sichern
- die Arbeitszufriedenheit zu erhöhen
- gesundheitliche Risiken zu senken
- die Qualität der Arbeitsleistung zu steigern
- krankheitsbedingte Ausfälle zu reduzieren
- das Unternehmensimage aufzuwerten
- die Mitarbeiterbindung zu stärken

Folgende Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung wurden bisher umgesetzt:

2023	2024	2025	2026
Bewegte Pause	Bewegte Pause	Bewegte Pause	Bewegte Pause
Rückenscreening	Rückenscreening	Vitaltraining*	Vitaltraining *
Gesundheitscheck	Gesundheitscheck	Thementag Ernährung	Thementag Ernährung
HRV – Messung	HRV – Messung 2.0	Thementag Resilienz	
Ausdauertest	Ausdauertest		
Walking	Walking		
Vitaltraining*	Vitaltraining*		
	Gleichgewichtstest		
	Muskelfunktionstest		
	Team-Spiele		
	VR - Spiele		
	Diverse Vorträge		

Vitaltraining* = wechselnde Sportangebote (Zirkeltraining, Pilates, Yoga, Rückenschule, Entspannung)

[2] „Gesundheit ist ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen." Verfassung der WHO, abrufbar unter https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19460131/20145080000/0.810.1.pdf [26.06.2019]

EWN Q 23

Titel
Ganzheitliches Betriebliches Gesundheitsmanagement im Betriebsteil Rheinsberg

2. Aufgabenstellung / Zielstellung

Die Aufgabe des Auftragnehmers (AN) besteht darin, ein bedarfsorientiertes und nachhaltiges ganzheitliches Betriebliches Gesundheitsmanagement am Standort Rheinsberg zu implementieren. Dabei soll in Anlehnung an den PDCA-Zyklus (Plan, Do, Check, Act) aus dem Qualitätsmanagement der gesamte Prozess von der Analyse des Gesundheitszustandes und der Belastungen der Mitarbeitenden über die am Bedarf ausgerichtete Planung und Durchführung von Maßnahmen bis hin zur Evaluation und Optimierung des Maßnahmenangebotes betrachtet werden. Ziel ist es, ein auf die Bedarfe und Bedürfnisses der Mitarbeitenden in Rheinsberg abgestimmtes BGM-Angebotsportfolio aus einem Guss zu ermöglichen, um die Belegschaft zu mehr Achtsamkeit für ihre Gesundheit (körperlich, geistig, seelisch) und ihre Leistungsfähigkeit zu motivieren. Für die Einschätzung der Wirksamkeit der Maßnahmen sowie die Entscheidung über eine Fortführung des Ansatzes ist die Analyse von Effekten erforderlich.
Die Führungskräfte und Mitarbeiter/innen sollen aktiv in den Entwicklungsprozess (Strategieentwicklung) mit einbezogen werden, sodass die Beteiligten sich mit den angebotenen Maßnahmenpaketen identifizieren können.
Die Maßnahmen zur Analyse, Planung und Umsetzung sind grundsätzlich vor Ort am Standort Rheinsberg zu erbringen und erfordern somit eine entsprechende Präsenz.

3. Zuschlagskriterien

Die Qualität des Angebots wird mit 60 % und der Preis mit 40 % gewichtet.

Kriterien	Unterkriterien	Gewichtung in %	erreichbare Maximalpunktzahl
A. Qualität	**60**	**600**	
A.I Qualität des Konzeptes:	**50**	**500**	
A.I.I. Umsetzungskonzept	40	400	
A.I.2. Gestaltung der Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber	10	100	
A.2 Qualität und	Erfahrung des Personals	**10**	**100**
B. Gesamtpreis	**40**	**400**	

EWN Q 23

Titel
Ganzheitliches Betriebliches Gesundheitsmanagement im Betriebsteil Rheinsberg

3.A. Zuschlagskriterium Qualität (60 %, maximal 600 Punkte)
Die Bewertung der Angebote in dem Zuschlagskriterium Qualität erfolgt anhand der nachfolgend aufgeführten Unterkriterien.

3.A.1. Qualität des Konzeptes (50 %, maximal 500 Punkte)
Die Bewertung der Qualität des Konzeptes erfolgt als Prozentsatz bezogen auf die jeweils erreichbare Maximalpunktzahl je Konzept in folgenden Bewertungsstufen:

100% =	Sehr gute Darstellungen ohne Mängel, klar strukturierte logisch aufgebaute Vorgehensweise, keine Fragen/Aspekte zu den geforderten Konzeptinhalten und -anforderungen bleiben offen, sehr gute fachliche Qualität und Schlüssigkeit des Konzepts
75% =	Gute Darstellungen mit wenigen kleineren Mängeln, überwiegend klar strukturierte logisch aufgebaute Vorgehensweise, nur wenige offene Fragen/Aspekte zu den geforderten Konzeptinhalten und -anforderungen, gute fachliche Qualität und Schlüssigkeit des Konzepts
50%=	Zufriedenstellende Darstellungen mit vielen kleineren Mängeln, brauchbar strukturierte Vorgehensweise, mehrere offene Fragen/Aspekte zu den geforderten Konzeptinhalten und -anforderungen, zufriedenstellende fachliche Qualität und Schlüssigkeit des Konzepts
25%=	Unterdurchschnittliche Darstellungen mit größeren Mängeln, nur wenig strukturierte Vorgehensweise, viele offene Fragen/Aspekte zu den geforderten Konzeptinhalten und -anforderungen, mangelhafte fachliche Qualität und Schlüssigkeit des Konzepts
0% =	Fehlende oder ungenügende Darstellungen mit schwerwiegenden Mängeln, unstrukturierte Vorgehensweise, viele offene Fragen/Aspekte zu den geforderten Konzeptinhalten und -anforderungen, ungenügende fachliche Qualität und Schlüssigkeit des Konzepts

Erfüllen die Aussagen in einem Konzept die Anforderungen unterschiedlicher Bewertungsstufen, wird unter Beibehaltung des Beurteilungsspielraums des Auftraggebers eine durchschnittliche Bewertung vorgenommen.

Auf ein Angebot, welches nicht plausibel oder nicht umsetzbare Konzepte beinhaltet (Bewertung mit 0 % in einem Kriterium/Unterkriterium), kann der Zuschlag nicht erteilt werden.

Maximal können bei dem Zuschlagskriterium „Qualität des Konzeptes" 600 Punkte erzielt werden, die sich wie folgt im Einzelnen dargestellt, auf die Unterkriterien verteilen.

3.A.1.1 Umsetzungskonzept (40 %, maximal 400 Punkte)

Der Bieter soll im Rahmen seiner Darstellungen in diesem Unterkriterium insbesondere auf folgende Aspekte und Fragestellungen eingehen:

• Stellen Sie dar, wie Sie ein bedarfsorientiertes und nachhaltig angelegtes, ganzheitliches betriebliches Gesundheitsmanagement für den Standort entwickeln, umsetzen und adaptieren.

EWN O 23

Titel
Ganzheitliches Betriebliches Gesundheitsmanagement im Betriebsteil Rheinsberg

Stellen Sie dar, wie Sie die Durchführungs- und Prozessqualität der BGM-Maßnahmen gewährleisten und evaluieren.
Stellen Sie dar, wie Sie die erforderlichen personellen Kapazitäten sicherstellen.

3.A.1.2. Gestaltung der Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber

Der Bieter soll im Rahmen seiner Darstellungen in diesem Unterkriterium insbesondere auf folgende Aspekte und Fragestellungen eingehen:

• Stellen Sie dar, wie Sie die Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber während der Vertragslaufzeit gestalten, insbesondere die Informations- und Kommunikationsmaßnahmen sowie notwendige Abstimmungen.

3.A.2. Qualifikation und Erfahrung des mit der Auftragsausführung betrauten Personals

Mit dem Angebot ist mindestens ein verantwortlicher Mitarbeiter/eine verantwortliche Mitarbeiterin (Ansprechpartner für fachliche und organisatorische Angelegenheiten) sowie ein Stellvertreter/eine Stellvertreterin mit den geforderten Angaben sowie mögliche zum Einsatz kommende Trainer/innen zu benennen.

Die Qualifikationen und Erfahrungen und damit die Qualität des vorgesehenen Personals werden für jede benannte Person einzeln nach dem nachfolgenden Bewertungsmaßstab bewertet. Die hiernach erreichten Punktzahlen je Person werden sodann addiert und durch die Anzahl der angebotenen Personen dividiert. Das Ergebnis stellt die in diesem Kriterium erreichte Punktzahl dar.

Die Bewertung der Qualität des eingesetzten Personals erfolgt als Prozentsatz bezogen auf die erreichbare Maximalpunktzahl je Unterkriterium in folgenden Bewertungsstufen:

100% =	Sehr gute Qualität der vorgesehenen Person ohne Einschränkungen, Qualifikation, Erfahrungen sowie Fort- und Weiterbildungen lassen bezogen auf die geplanten Maßnahmen eine sehr gute fachliche Qualität der Aufgabenerfüllung erwarten
75%=	Gute Qualität der vorgesehenen Person mit nur kleineren Einschränkungen oder Unklarheiten/Unvollständigkeiten, Qualifikation, Erfahrungen sowie Fort- und Weiterbildungen lassen bezogen auf die geplanten Maßnahmen eine gute fachliche Qualität der Aufgabenerfüllung erwarten
50%=	Zufriedenstellende Qualität der vorgesehenen Person mit vielen kleineren Einschränkungen oder Unklarheiten/Unvollständigkeiten, Qualifikation, Erfahrungen sowie Fort- und Weiterbildungen lassen bezogen auf geplanten Maßnahmen eine zufriedenstellende der Aufgabenerfüllung erwarten

Titel
Ganzheitliches Betriebliches Gesundheitsmanagement im Betriebsteil Rheinsberg

25% = Unterdurchschnittliche Qualität der vorgesehenen Person mit größeren Einschränkungen oder Unklarheiten/Unvollständigkeiten, Qualifikation, Erfahrungen sowie Fort- und Weiterbildungen lassen bezogen auf die geplanten Maßnahmen eine nur unterdurchschnittliche Qualität der Aufgabenerfüllung erwarten

0 % = Fehlende oder ungenügende Qualität der vorgesehenen Person mit erheblichen Einschränkungen oder Unklarheiten/Unvollständigkeiten, Qualifikation, Erfahrungen sowie Fort- und Weiterbildungen lassen bezogen auf die geplanten Maßnahmen eine nur ungenügende Qualität der Aufgabenerfüllung erwarten

Erfüllen die Angaben zu einer Person die Anforderungen unterschiedlicher Bewertungsstufen, wird unter Beibehaltung des Beurteilungsspielraums des Auftraggebers eine durchschnittliche Bewertung vorgenommen.

Auf ein Angebot, welches eine oder mehrere Personen mit ungenügender Qualifikation und Erfahrung beinhaltet (Bewertung mit 0 %, Nichterfüllung der Mindestanforderungen), kann der Zuschlag nicht erteilt werden.

Der Auftraggeber erwartet zu jeder angebotenen Person mindestens folgende Angaben:

(1) Name
(2) Funktion (verantwortliche/r Mitarbeiter/in; Stellvertreter/Stellvertreterin)
(3) berufliche Qualifikation (z. B. Berufsabschluss, Studienabschluss, sonstige Abschlüsse)
(4) beruflicher Kurzlebenslauf
(5) Erfahrungen in der Umsetzung ganzheitlicher BGM-Konzepte
(6) Trainerlizenzen
(7) Angaben zu Fort- und Weiterbildungen (begrenzt auf die letzten 5 Jahre)

Mindestanforderungen an das benannte Personal:

Verantwortliche/r Mitarbeiter/in:

Zu (3): Fachkraft nach § 20 SGB V, d. h. Grundqualifikation Berufsabschluss oder Studium aus den Bereichen Gesundheitswissenschaften, Sportwissenschaften, Physiotherapie, Ergotherapie oder einer ähnlichen Fachrichtung

Zu (6): Trainerqualifikation in dem jeweiligen Handlungsfeld (Bewegung, Stressmanagement, Ernährung, Suchtprävention) je nach Maßnahmen, die selbst durchgeführt wird

EWN Q 23

Titel
Ganzheitliches Betriebliches Gesundheitsmanagement im Betriebsteil Rheinsberg

Stellvertreter/in:

Zu (3): Fachkraft nach § 20 SGB V, d. h. Grundqualifikation Berufsabschluss oder Studium aus den Bereichen Gesundheitswissenschaften, Sportwissenschaften, Physiotherapie, Ergotherapie oder einer ähnlichen Fachrichtung

Zu (6): Trainerqualifikation in dem jeweiligen Handlungsfeld (Bewegung, Stressmanagement, Ernährung, Suchtprävention) je nach Maßnahmen, die selbst durchgeführt wird

Zum Einsatz kommende Trainer/in:

Zu (3): Fachkraft nach § 20 SGB V, d. h. Grundqualifikation Berufsabschluss oder Studium aus den Bereichen Gesundheitswissenschaften, Sportwissenschaften, Physiotherapie, Ergotherapie oder einer ähnlichen Fachrichtung

Zu (6): Trainerqualifikation in dem jeweiligen Handlungsfeld (Bewegung, Stressmanagement, Ernährung, Suchtprävention) je nach Maßnahmen, die selbst durchgeführt wird

3. B. Preis (Angabe Monatssatz netto) (40 %, maximal 400 Punkte)

Das Angebot mit dem niedrigsten Gesamtpreis erhält den höchsten Prozentwert. Alle anderen Angebote werden in Relation zum niedrigsten Preis gesetzt und erhalten demzufolge den entsprechenden Anteil an Punkten.

4. Allgemeine Hinweise

Die Vergütung erfolgt als Pauschalpreis. Er schließt Entwicklungskosten, Fahrtkosten, Trainerkosten sowie eventuell anfallende Kosten für Auf- und Abbau der benötigten Ausstattung ein.
Die Abrechnung kann monatlich auf Nachweis erfolgen. Zahlungen erfolgen durch den AG innerhalb von 30 Tagen netto oder durch Skonto-Vereinbarung (sofern angeboten).
Das Recht zur Ziehung der jeweiligen Option liegt ausschließlich bei der EWN GmbH. Dieses wird dem Auftragnehmer (AN) mindestens 3 Monate vor Ablauf des jeweiligen Vertragsjahres schriftlich angezeigt.

EWN Q 23